



herrn Wilhelm von Seldeneck aus Karlsruhe, der dafür nun einen stolzen Hof erhielt mit ca. 260 ha Wald und etwa 6 ha Ackerland und Wiesen.

Eine Enkelin von Wilhelm von Seldeneck war übrigens die Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz (1901-1974), die hier oben unter der Moos oft in den Ferien weilte. An dieses Paradies der Kindheit hat sie sich später erinnert: „Den Höllhof, einen alten Schwarzwälder Bauernhof, am Mooswald über dem Kinzigtal gelegen, hat mein Großvater zu Anfang des Jahrhunderts gekauft, als Jagdhaus für sich und als Ferienhaus für seine Kinder und Kindeskinde, es kommen jedoch meist nur die Kindeskinde, meinen Eltern zum Beispiel ist die Unterkunft zu rustikal. Vielleicht aber fällt ihnen auch des Großvaters herrisches und stürmisches Temperament auf die Nerven, dessen Ausbrüche wir Kinde hinnehmen wie Naturkatastrophen, die vorübergehen. Wir verziehen uns, ans nahe Bächle, in den Steinbruch oder zum Moosbrunnen, der am Talende sein glasklares, eiskaltes Wasser in einen bemoosten Steintrog rinnen läßt. Der Höllhof ist später abgebrannt und anders wiederaufgebaut worden, auch in andere Hände übergegangen, ich habe ihn danach nicht mehr wiedersehen wollen. So ist für mich noch immer alles beim alten. (...) Der Brunnen vor dem Haus, sein langer Steintrog, sein klares Wasser, in dem die Butter schwamm. Die großen Speckbrote zum zweiten Frühstück, das Glück der gemeinsamen Spiele, das Glück des Alleinseins in einer Hängematte im Wald. Das leise Hin- und Herschwingen auf der hängenden Kegelkugel im sanften Regen. Das Glück.“³